



Ich war schon immer von Gartenteichen, Fischen und Wasserpflanzen fasziniert.

Bis ich in meinem eigenen Garten einen Gartenteich hatte, dauerte es allerdings etwas. Im Vorfeld habe ich mich gut informiert und die besten Tipps eingeholt, um auch ja alles richtig zu machen und lange Freude an meinem Teich zu haben.

Damit du es beim Anlegen deines Teiches leichter hast, habe ich im Folgenden die wichtigsten Facts zusammengestellt:

Standort

- Der Teich sollte nicht zu nah an Bäumen und verwurzelten Stellen angelegt werden, sonst können Folie oder Wanne zerstört werden. Ebenso wichtig: Mindestens 2 m Abstand zum Nachbargrundstück einhalten, um z. B. bei kleinen Überschwemmungen Ärger zu vermeiden.
- Der Teich sollte sich auch deshalb nicht zu nah an Laubbäumen befinden, da diese ihm zu viel Sonne nehmen. Am besten sind halbschattige Plätze, denn zu viel Sonneneinstrahlung wieder um fördert das Wachstum von Algen. Auch sollte möglichst wenig Laub auf die Teichoberfläche gelangen. Das spart nicht nur Zeit bei der Reinigung, sondern lässt ihm und seinen Kulturen genug Luft zum Atmen.
- Auf Bodenbeschaffenheit achten: Eignet sich am besten ein Fertigteich mit Wanne, ein individuell gestalteter Folienteich, ein Schwimmteich oder ein Hochteich für den Garten und seine Voraussetzungen?
- Ein bisschen (nicht zu viel!) Wind ist eben falls von Vorteil, denn er fördert den Gasaustausch und bringt frischen Sauerstoff in Umlauf – super für Pflanzen und Tiere.



- Pflanzen halten das Wasser sauber und algenfrei und filtern eigenständig Nährstoffe aus dem Wasser, was der Algenbildung entgegenwirkt.
- Der Gartenteich sollte möglichst in mehrere Zonen unterteilt sein, da verschiedene Wasserpflanzen sich in unterschiedlichen Tiefen wohlfühlen:

Stufenartige Randzone: z. B. Tannenwedel, Froschlöffel, Pampasgras und Chinaschilf, für den vorderen Bereich eignen sich auch Märzbecher und Rosenprimeln.

Sumpfbzone: üppig mit Pflanzen besetzen, die Staunässe und auch Trockenheit vertragen, wie Wollgras, Sumpfdotterblumen und Rosenprimeln oder Pfennigkraut. Hier fühlen sich übrigens Frösche besonders wohl.

Flachwasserzone: Pfeilkraut, Hechtkraut, Kalmus oder Wasserminze (helfen bei der natürlichen Pflege des Teichs), aber auch Wasserhyazinthen tragen zum besonders hübschen Flair bei. Bei Fischen auf ausreichend Platz zum Hindurchschwimmen achten.

Tiefwasserzone (ab 60–80 cm; ab 80 cm frostfrei): hochwachsende Pflanzen, die zusätzlich an sonnigen Tagen Schatten spenden können wie Seerosen, Hornblatt, Lotus oder Wasserstern.

- Bei Fischen im Teich auf eine nicht zu dichte Bepflanzung achten.
- Schnellwachsende Pflanzen werden am besten in Körben oder Taschen in die Teichzonen gesetzt bzw. eingehängt, damit andere Pflanzen nicht verdrängt werden. Auch ideal zur Überwinterung.



Sumpfdotterblume



Pampasgras



Seerose



Chinaschilf

Fischhaltung

- Der Gartenteich sollte mindestens 1,20 m tief sein (im Winter bei einer Eisschicht wichtig, damit die Fische darunter noch genügend Platz im Wasser haben).
- Fische in kleineren Schwärmen (nie einzeln!) sind ideal, damit die Tiere genügend Platz im Teich haben und sie die Wasserqualität nicht nachhaltig belasten.
- Je nach Fischart sollte aber natürlich auch auf eine artgerechte Größe und Tiefe des Teichs geachtet werden. Kois z. B. brauchen deutlich mehr Tiefe und Grundfläche als Goldfische.
- Die Teichfilteranlage unterstützt das biologische Gleichgewicht des Teichs – gerade mit Fischen im Wasser ist es wichtig, stets genügend Sauerstoff im Umlauf zu haben.

- Die meisten Fische können sich aus abwechslungsreich bepflanzten Teichen selbst ernähren und erhalten so die Sauberkeit des Wassers. Auch Insekten, die sich auf der Teichoberfläche absetzen, sind gern gesehene Mahlzeiten. Ergänzungsfutter muss nur so viel beigefügt werden, wie es für die Art nötig ist.

Teichpflege über das Jahr

Frühling

- Nach der Überwinterung braucht der Teich eine kleine Starthilfe durch effektives Reinigen. Außerdem sollte das Wasser nicht zu kalt sein, 10–12 °C sind für Flora und Fauna ideal.
- Blätter und anderen Schmutz, der sich im Winter abgesetzt hat, mit einem Kescher von der Wasseroberfläche entfernen.
- Den Teichgrund am besten mit einem Schlammsauger reinigen (entfernt tiefgründig Schlamm, faulige Pflanzenreste und Algen). Der Schlamm wird dabei in einen Behälter gesaugt und kann teilweise als natürlicher Dünger im Garten dienen.
- Teichpumpe wieder aktivieren.
- Ggf. die Teichzonen nachbepflanzen, um Lücken zu schließen und aufzuhübschen.

Sommer

- Die Wassertemperatur sollte nicht über 22 °C ansteigen. Eventuell kaltes Leitungswasser nach füllen. Bei langen Sonnenphasen sollte der Teich mit Schutzmatten abgedeckt werden, um ihn vor einer zu starken Erhitzung zu bewahren. Zusätzlich wird dadurch das Algenwachstum gemindert und ein Austrocknen durch Verdunstung verhindert.
- Durch Hitze wird die Algenproduktion angetrieben. Daher ist das Prüfen des pH-Wertes in warmen Wetterphasen noch unerlässlicher als sonst, um Pflanzen und Tiere am Leben zu erhalten.
- Bei sehr warmem Wetter kann die Pumpe auch nachts laufen, um eine ausgewogene und gute Qualität des Wassers zu gewähren.

Herbst

- Bei starkem Laubfall kann der Teich durch ein Laubnetz vorsorglich geschützt werden, denn Laub verrottet im Wasser und beeinflusst die Wasserqualität negativ.
- Boden mit Schlammsauger/Teichsauger reinigen, um überschüssige Reste oder abgestorbene Pflanzenteile zu entfernen.
- Nicht winterharte Pflanzen aus dem Teich entfernen (z.T. können sie im Haus an einem hellen, frostfreien Platz in Wassereimern gelagert werden).

- Ab 12 °C je nach Art die Fütterung der Fische einstellen. Einige Fischarten müssen zudem aus dem Teich genommen werden, um in wärmerem Wasser zu überwintern.
- Vor dem ersten Frost das Laubnetz entfernen und Teichpumpe sowie Filter säubern und die Pumpe bestenfalls in einem Eimer mit Wasser lagern.

Winter

- Alle Reste aus dem Wasser entfernen. Ansonsten bilden sich Faulgase, die lebensbedrohlich für Lebewesen sein können, die im Teich ihre Winterruhe abhalten.
- Während des Winters muss zum Schutz von Fischen oder Fröschen ein Zufrieren des Teichs verhindert und die Eisdecke durch wenigstens ein Loch offen gehalten werden. Dies gelingt besonders gut mit einem Styroporring, den man über die tiefste Stelle des Teiches setzt, einem Luftausströmer, den man unter den Styroporring setzt und der das Wasser in Bewegung hält, oder im ärgsten Fall mit einem Heizer, der die Eisdecke abschmilzt.
- Falls Tiere im Wasser überwintern: Niemals mit Hammer oder Axt ein Loch in die Eisdecke schlagen. Durch den Druck können die Tiere aus der Winterruhe gerissen werden, und im schlimmsten Fall platzt die Luftblase.
- Schnee ebenfalls von der Eisdecke entfernen, sodass in den kalten Monaten UV-Strahlen auf die Teichoberfläche gelangen.